

Crowdfunding /Schwarmfinanzierung, eine Möglichkeit der Projektfinanzierung.

Zur Definition und dem Zweck der Schwarmfinanzierung sehen Sie bitte hier:

<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/crowdfunding.html>

Sowie:

<http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/crowdfunding>

Sie eignet sich vorwiegend für kleinere Vorhaben und zwar sowohl für soziale Projekte (z.B. Ausstattung für Kindergarten....) als auch für beispielsweise Gründungsvorhaben, für Veranstaltungen etc.

Nach <http://www.germancrowdfunding.net/definition/> kann unterschieden werden in:

- *Donation-Based Crowdfunding: Spenden vor allem für karitative Zwecke*
- *Reward-Based Crowdfunding: Vorverkauf von materiellen und immateriellen Gegenleistung*
- *Equity-Based Crowdfunding (Crowdinvesting): Investition in Startups und Unternehmen*
- *Lending-Based Crowdfunding (Crowdlending): Kredite an Private Personen und Unternehmen*

Eine Palette von Projekten finden Sie auf www.kickstarter.com (englisch)

Der Vorteil liegt darin, dass das Kapital – wenn man denn erfolgreich ist (!) – rechtzeitig vorliegt. Allerdings muss man schon mit einer Laufzeit von 2-4 und mehr Monaten rechnen (je nach Projekt und Höhe der Summe), bis das Kapital zusammenkommt. Üblich sind Einzahlungen im Bereich von etwa 45 Euro, wie in einem Vortrag bei Coworking in Ravensburg am 25.11.2015 vorgestellt wurde. Die Zielsummen können bei z.B. 1500 bis einige 10.000 Euro liegen.

Da das Projekt in einem Kurzvideo (ca.3 Minuten Laufzeit) knackig vorgestellt werden sollte, zudem bei geschäftlichen Vorhaben auch ein Businessplan zu erstellen ist, sollte man den Aufwand bei Kleinsummen nicht unterschätzen und lieber zurücktreten und das Geld über einen Hilfsjob besorgen.

Vorteilhaft benutzt man vorhandene Plattformen, die aber auch teils sehr unterschiedliche Anteile für ihre Nutzung verlangen. Sie geben häufig ein Gerüst für die Projektdarstellung vor. Die Plattformen können ihrerseits Projekte nach Art oder mangels guter Vorbereitung ablehnen. Man findet sie beispielweise hier:

<http://www.crowdfunding.de/plattformen/>

Nachteilig ist, dass diese Plattformen nur in Ausnahmefällen ihre eigenen Adressen für die Geldsuche zur Verfügung stellen. Mit anderen Worten: Sie müssen selbst ein Netzwerk haben oder schaffen, um dann Ihr Vorhaben unter die Menschen zu bringen! Hier kann youtube etc. helfen. Zudem sollten Sie immer wieder im Laufe der zeitbegrenzten Aktion (sonst wird sie langweilig, da steigt keiner mehr zu!) mit interessanten Neuigkeiten aufwarten.

Abgesehen von sozialen Projekten erwarten die Geldgeber auch eine Belohnung (z.B. bei der Konzertfinanzierung eine Eintrittskarte etwa im Wert der Geldzahlung) oder Ihr innovatives (hoffentlich – wie Sie hier lernen - gesetzlich geschützten) Produkt usw.

Crowdfunding ist also kein bequemes Allheilmittel, aber eine Möglichkeit, bei knapper Kasse dennoch ein Projekt zu starten, wenn Sie keine Beleihungen eingehen können oder wollen.

Verfasser: Rolf Schiller